



GRÜNES HALLE

*Einfach sehenswert



Liebe Wanderfreunde,

Die Klausberge

Am Ende der Saalepromenade beginnen die Klausberge, durch die ein romantischer Fußweg entlang des Saaleufers führt. Die Klausberge erhielten ihren Namen nach den Einsiedlern, die man Klausner nannte. Diese betrieben ein kleines Kloster. 1912 erwarb die Stadt Halle dieses Gelände, welches zu einer Stätte von Ruhe und Besinnung geworden ist. Wenn man aus Richtung der Burg Giebichenstein kommt, trifft man auf den ersten größeren Felsen, den Halsbrecher. Von diesem Felsen führen 60 Stufen hinunter bis an die Saale. Hier trifft man auf das sogenannte Schneiderloch, eine Höhle, wo sich einst der Student Jahn vor aufgebrauchten Landsmannschaften flüchtete. Im März 1798 hatte der spätere Turnvater Friedrich Ludwig Jahn, den Studentencorps den Kampf angesagt. Heute bezeichnet man die Höhle als Jahnhöhle. Die Klausberge sind ein markanter Punkt im Saaletal und ein beliebtes Ausflugsziel innerhalb der Stadt. Ihr Name deutet auf die Kapelle der Klausbrüder hin, die sich dort im 13. Jhd. befand. Die noch vor 150 Jahren lediglich mit Trockenrasen bewachsenen Bergrücken wurden vom Verschönerungsverein mit Bäumen und Sträuchern, vor allem Flieder, bepflanzt. Die Eichendorffbank erinnert an den Dichter und das Lied „Da steht eine Burg über'm Tale“ und die Jahnhöhle an den Turnvater.

oben: Die Eichendorff Bank befindet sich auf dem oberen Kamm der Klausberge.

unten: Blick zur Jahnhöhle und auf die Saale.



Der Zoologische Garten liegt im Stadtinneren auf dem 130 m hohen Reilsberg und besitzt eine Fläche von 9 ha. Er wird daher auch oft als Bergzoo bezeichnet. Der Bergzoo, 1901 eröffnet, zählt zu den ältesten Tiergärten in ganz Deutschland. Er befindet sich im Stadtteil Giebichenstein und gehört durch seine Größe zu den kleineren Zoos. Einen beeindruckenden Ausblick über den Zoo und die Stadt Halle (Saale) bietet der Aussichtsturm, der auf der Spitze des Reilsberges steht.

Zoo Halle (Saale) Bergzoo

Der neue Haupteingang, neben der Reilschen Villa ist seit dem 01.06.2006 fertig gestellt sowie der Parkplatz, der 165 Stellplätze besitzt. Das Gelände rund um den Berg, erscheint durch die mehreren Ebenen in seinem Aufbau größer als es tatsächlich ist. Trotz der Größe ist es in den letzten 15 Jahren gelungen, einige beachtliche Tieranlagen zu errichten. Diese erfüllen den modernen Ansprüchen an die Schaffung von Lebensräumen für die hier lebenden Tiere. Hier findet man 1.700 Tiere in etwa 300 Arten, wie z. B. Ameisenbären, Faultiere, Jaguars, Tukane, Kugelgürteltiere und verschiedene Affenarten. Das größte und schwerste Tier ist der Afrikanische Elefant. Ein beliebter Treffpunkt der Tierparkbesucher ist die Gaststätte Bergterrassen. Der Standort befindet sich nahe des Aussichtsturms.

oben: Der Aussichtsturm befindet sich auf dem Reilsberg und ist ein Anziehungspunkt für die Besucher.

unten: Die Elefantenanlage im Bergzoo Halle (Saale) ist beliebt bei Kindern und Erwachsenen.



Bereits in der Zeit des späten Mittelalters lagen im Gelände des Amtsgartens die Obst- und Ziergärten

Der Amtsgarten

der Magdeburger Erzbischöfe. Römische Münzfunde von 1718 lassen vermuten, dass hier in prähistorischer Zeit eine Wallburg stand. Um die historische Parkanlage in ihrer charakteristischen Eigenart und Schönheit zu erhalten, wurde sie als Geschützter Landschaftsbestandteil unter Schutz gestellt. Im Vordergrund steht die Erhaltung und Pflege der wertvollen, z.T. sehr alten bzw. sehr großen Bäume von charakteristischer Wuchsform oder von seltener Art. Neben vier Lederhülsenbäumen stehen hier die älteste Rosskastanie und der schönste Ginkgo der Stadt Halle (Saale). Sehenswert sind auch die großen Eiben an der Saalepromenade. Der Amtsgarten bietet vielfältige Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt. Der naturnahe Gehölzbestand und die dichten Gebüsche sind bedeutendes Nist- und Nahrungshabitat für die städtische Vogelwelt. Die Wiesen nahe der Saale sind Standort für eine artenreiche Kräuter- und Gräserflora. Die historischen Trockenmauern des Parks bieten u.a. den besonders geschützten Wildbienen Möglichkeiten zum Nestbau und einer typischen Mauervegetation Wuchsmöglichkeiten. Vom höchsten Punkt, dem Römerberg, hat man einen schönen Blick auf die Burg Giebichenstein und den Stadtteil Kröllwitz.

oben: Der Amtsgarten mit seinen schönen gepflegten Blumenbeeten und Blick auf die Burg Giebichenstein.

unten: Alte Bäume stehen hier im Amtsgarten.



Die Dölauer Heide ist ein 740 ha großes Landschaftsschutzgebiet mit 2 Naturschutzgebieten: die Bischofswiese und der Lintbusch. Diese Waldinsel wird auch als „Grüne Lunge“ bezeichnet, sie ist ein Naherholungsgebiet und Ökologische Oase. Es gibt auch Gebiete, die ackerbaulich genutzt werden, diese dehnen sich vom Westrand bis hin zum flachen Tal der Salzke aus. Im 19. Jh. stieg durch die Industrialisierung, der Bedarf an Nutzholz. Der Wald wurde deshalb zur Kiefernmonokultur umgestaltet. Durch den Braun- und Steinkohlenanbau und das Versiegen der Bäche und Teiche, wurde die Heide weiter verändert.

Dölauer Heide

Im Jahr 1929 erwarb die Stadt Halle (Saale) das Waldgebiet aus Staatsbesitz und wandelte es in einen gesunden Mischwald um. Seitdem ist die Heide ein Ausflugs- und Naherholungsgebiet der Hallenser, die hier im und am Wald in gastlichen Gartenlokalen einkehren können.

Am Südrand der Heide, bei Nietleben, erstreckt sich der 300 Meter breite und fast 1 km lange Heidesee. Zusätzlich zum seit 1932 bestehenden ersten Naturlehrpfad in der Dölauer Heide wurde im Jahre 2008 ein zweiter Naturlehrpfad im südwestlichen Teil der Heide eingerichtet, der sich beim Heidebahnhof an den ersten anschließt und bis zum Heidebad Nietleben führt.

oben: Blick auf einen Wanderweg in der Dölauer Heide.

unten: Der Heidesee ist für jung und alt ein beliebtes Ausflugsziel.



Die Ziegelwiese ist eine Parkanlage, in der man entspannen, Ball spielen und mit seinem Hund spazieren gehen kann. Sie ist auch zum Picknick, für die Familie oder auch für frisch Verliebte geeignet. In der Mitte der Ziegelwiese befindet sich ein Teich mit einer großen Fontäne. Dieser wird im Winter, wenn das Wasser gefroren ist, meist zum Eislaufen genutzt. Der Höhepunkt des Jahres, ist das Laternenfest, welches auf der Ziegelwiese stattfindet. Hier kann man verschiedene Attraktionen wie z.B. Bootskorso, Fischerstechen, und vieles mehr erleben. Jährlich kommen mehrere 10.000 Menschen zu diesem Event.

Ziegelwiese

Es werden Stände, Bühnen und ein traditionelle Mittelaltermarkt aufgebaut. Am Ende dieser Veranstaltung, gegen Abend, wird ein riesiges, buntes Feuerwerk gezündet. Zu dem wird Händels berühmte und von vielen geliebte Feuerwerksmusik erklingen.

Der Charakter eines Erholungsparkes ist bis heute erhalten. Besucher finden hier neben der Freilichtbühne die Ausstellungshallen, das Raumflug-Planetarium und den Peißnitzexpress. Besonders beliebt sind die verschiedenartigen Kinderspielplätze, wie z.B. der Baschkierische Spielplatz. Markant auf der Ziegelwiese ist neben mehreren Plastiken auch der Blick auf die 1898/99 erbaute und 103 m lange Peißnitzbrücke.





















oben: Die Fontäne auf der Ziegelwiese.

unten: Auf dem Teich fühlen sich die Schwäne und andere Wasservögel wohl.





- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1. Klausberge-Saaletal | 11. Peissnitz-Insel |
| 2. Zoo-Bergzoo | 12. Gimritzer Park |
| 3. Galgenberg | 13. Grünzug-Neustadt |
| 4. Amtsgarten | 14. Südpark |
| 5. Reichardts Garten | 15. Stadtpark |
| 6. Dölauer Heide | 16. Thüringer Bahnhof |
| 7. Heinrich-Heine-Park | 17. Rabeninsel |
| 8. Botanischer Garten | 18. Pulverweiden |
| 9. Heide-Süd | 19. Pestalozzi-Park |
| 10. Ziegelwiese | 20. Grünzug-Silberhöhe |

- | | | | | | |
|---|-------------------------|---|------------------------|---|---|
|  | Brücke |  | Informationen |  | Spielplatz |
|  | Ausgangspunkt |  | Fahrradweg |  | kulturhistorische oder landschaftliche Sehenswürdigkeit |
|  | Aussichtspunkt |  | Hauptwanderroute |  | Naturschutzgebiet |
|  | Haltestelle Straßenbahn |  | Nebenwanderroute |  | Grünflächen |
|  | Haltestelle S-Bahn |  | ehemaliger Tagebau |  | Wohngebiete |
|  | S-Bahnstrecke |  | Rastplatz |  | Parkplatz |
|  | Haltestelle Bus |  | Gaststätte, Restaurant | | |

Der Pestalozzipark hat eine Größe von 13,5 ha und wurde vom Gartenarchitekten Franz Mengel im Zusammenhang mit dem Bau der Gartenvorstadt Gesundbrunnen von 1926 bis 1931 geschaffen. Der Park hat eine Länge von 850 m, obwohl er in manchen Abschnitten nur 60 m breit ist. Zu dem gibt es eine Wegverbindung zur Südstadt, sowie ein Parkteil mit einem Naturlehrpfad. In den verschiedenen Abschnitten gibt es einen Schaugarten, eine Eichenwiese, einen Dahliengarten, einen Rosengarten, eine Birkenwiese sowie Spielplätze und Brunnenanlagen. Zu den Brunnenanlagen zählen das Wasserspiel und die Kugel. Die Kugel wurde 1999 errichtet und hat einen Durchmesser von 1 m. Das Wasserspiel im Becken wurde Anfang der 60er Jahre erbaut und hat eine Größe von 3x3 m. Im Jahr 2004 wurde es neu gefliest. Zu den Besonderheiten des Parks zählen auch die regelmäßigen Pflanzenschauen z.B. die Frühlingsblumen- und Dahlienschau. Besonders im Frühjahr kommen die blühenden Zierkirschen und -äpfel im reizvollen Kontrast mit den Koniferen zur Geltung. Der Park wurde in den 70er Jahren und 2001 erweitert und erhielt einen neuen Weg zur Südstadt, sowie eine Festwiese und eine eingezäunte Hundewiese. Hier können kleine und große Hunde frei laufen und spielen.

Der Pestalozzi-Park



*oben: Auf der **Freizeitsportanlage** können auch Senioren ihren Körper fit halten.
unten: Die Pracht im **Dahliengarten** kann im Herbst bestaunt werden.*

Herausgeber: Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V. (www.jw-frohe-zukunft.de)

gefördert durch: Jobcenter Halle (Saale)

in Kooperation: Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH

Der Herausgeber ist um die Richtigkeit und Aktualität der Angaben bemüht. Eine Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen und Daten ist jedoch ausgeschlossen.

Verkehrssicherungspflicht und Haftung für die Benutzung der Anlagen richten sich nach den geltenden Vorschriften.

Logo „Wanderer“ (Titelseite): Astrid Hutten

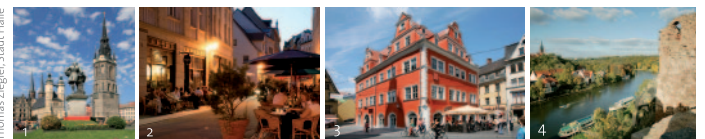
Texte, Fotos, Karten: Eveline Schneider (Wanderwege – Aktiv zur Rente)



Impressum



1 | Marktplatz von Halle mit Händeldenkmal 2 | Kneipe am Markt in der Kl. Ulrichsstraße 3 | Marktschlösschen (mit Tourist-Information) 4 | Burg Greibichenstein mit Blick auf die Saale. Fotos: Thomas Ziegler, Stadt-Halle



TOURISMUS- UND TAGUNGSSERVICE HALLE

Ihr Ansprechpartner für Übernachtungen, Stadtführungen, Kongresse und Tagungen

 Marktplatz 13
(Marktschlösschen)
06108 Halle (Saale)
Fax: +49 (0) 345 122 79 22
tts@stadtmarketing-halle.de

Wir beraten Sie gern!
Tel.: +49 (0) 345 122 79 12/26

* Wir freuen uns auf Sie!